

# Freisinnige erobern zweiten Stadtratssitz

Autor(en): **Steiner, Ruth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **89 (2018)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-918032>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Freisinnige erobern zweiten Stadtratsitz

Elf Jahre, nachdem die FDP ihren zweiten Stadtratsitz mit dem Ausscheiden von Stadtammann Rolf Bachmann kampflos freigegeben hatte, holt sie ihn nun wieder zurück: Das Rennen um die Nachfolge der zurücktretenden Heidi Berner (EVP) hat mit Andreas Schmid der mit Abstand jüngste Bewerber gemacht. Mit 1301 Stimmen blieb er nur gerade 54 Stimmen hinter Martin Stücheli zurück, dem Viertplatzierten unter den Bisherigen. Umso komfortabler war Schmid's Vorsprung auf seine beiden Mitbewerber: Quereinsteigerin Beatrice Burgherr und Einwohnerrat Beat Hiller blieben auf der Strecke, obwohl auch sie das absolute Mehr von 1044 Stimmen erreicht hatten. Das gute Resultat sei ein Vertrauensbeweis der Lenzburger in die Jugend, sich in einem Exekutivamt zu beweisen, sagt der erst 29-jährige. Als Stadtrat wird er den Job als Chefbeamter beim Kanton Solothurn auf 80 Prozent reduzieren. Auch sein Privatleben erfährt eine Änderung: Er wird im Februar zum ersten Mal Vater. Bei den bisherigen Stadträten schwangen Finanzministerin Franziska Möhl und Stadtammann Daniel Mosimann obenaus, mit Abstand folgen Martin Steinmann und Martin Stücheli. Als Ammann wurde Mosimann, als Vizeammann Möhl ehrenvoll bestätigt.

Die Lenzburger setzten bei der Stadtratswahl nicht auf die Karte Frau, sondern auf die Jugend. Zudem wirkte der Schulabschluss der bürgerlichen Kandidaten Stücheli, Steinmann, Schmid. Letzterem kam wohl auch sein Beruf als Leiter Sozial-

### Die Wahlergebnisse

Absolutes Mehr	1044
Franziska Möhl (CVP, bisher)	1928
Daniel Mosimann (SP, bisher)	1861
Martin Steinmann (FDP, bisher)	1416
Martin Stücheli (SVP, bisher)	1355
Andreas Schmid (FDP, neu)	1301
Beatrice Burgherr (SP, neu)	1167
Beat Hiller (GLP, neu)	1108
Ammann Daniel Mosimann	1736
Vizeammann Franziska Möhl	1676

hilfe beim Amt für soziale Sicherheit im Kanton Solothurn zugute; immerhin ist nach Berners Rücktritt das Ressort Soziales vakant. Für die SP als wählerstärkste Partei bei den letzten Grossratswahlen und zweitgrösste Fraktion im Einwohnerrat verlief die Kür enttäuschend, der Präsidentin der Kulturkommission wurden gute Chancen prophezeit. Im Vorfeld kamen auch Befürchtungen auf, dass gewisse Bisherige über die Klinge springen müssen. Doch ergab sich dann eine klare bürgerliche Mehrheit. *Ruth Steiner, az*



Andreas Schmid, der neue Stadtrat. zvg